

ZÜRICH

Konzert **Für Mutter und Kind***Begeisterndes Elul-Konzert der Emunah Frauen Zürich*

FOTO RUBL

dern wahrgenommen werden können. Vor allem betreut die Emunah Kinderheime und Tagesstätten in Israel und versucht so, in eine bessere Zukunft zu investieren. So wie die Erschaffung der Welt nach jüdischer Tradition schon vor Rosch Haschana begann und das Neujahr als Tag der Erschaffung des Menschen gilt, will die Emunah die notwendigen Infrastrukturen bereitstellen, damit «die Welt in Ordnung ist», um den Kindern zu ermöglichen, ihr Leben möglichst gut darin entfalten zu können.

Botschafter Mayer beleuchtete in seinen stimmigen Begrüßungsworten die biblische Bedeutung des Wortes Emunah und schlug eine symbolische Brücke zu den segensreichen Tätigkeiten der Emunah-Frauen. Aus der spirituellen Energie empfangend, seien die Taten selbst Gebete, die den Sieg über soziale Kräfte bringen, die die betreuten Kinder sonst benachteiligen würden. Der Beweis, dass der Glaube Taten bedeutet und die Taten Gebete sind, sieht Mayer aber nicht nur in dem Einsatz für Kinder in Israel, sondern auch durch die Tatsache des Chassidic-Cappella-Männerchores aus Moskau. Während fast einem Jahrhundert wurde alles versucht, um das jüdische Volk in Russland von der Quelle seines «Sauerstoffes» zu entfer-

nen, und heute seien «die Lungen wieder gefüllt», Synagogen offen, jüdische Kultur erlaubt.

1989 erhielt der weltberühmte Chasan Joseph Malovany die Erlaubnis, in Russland eine musikalische Ausbildung in Chasanut und jüdischer Musik anzubieten, was seither mit Hilfe des JOINT geschieht. Damals wurde der Chor gegründet, den die Emunah Zürich schon in seinen Anfängen unterstützte, indem sie ihn bereits vor 7 Jahren zu einem Konzert einlud, und seither gibt der hervorragende Chor viele Konzerte auch im Ausland, verkaufte einige CDs und Video-Kassetten und arbeitet besonders oft und gern mit dem Chasan der Fifth-Avenue-Synagoge in New York zusammen, der letzte Woche auch vor der UNO-Vollversammlung auftreten durfte. Diese gegenseitige Vertrautheit wurde denn auch in den Darbietungen der Liturgie von Rosch Haschana und Jom Kippur spürbar. Bekannte Chassanut-Highlights wie «Kol Nidrei», «Lochrenu Lechaim», «Kadsheinu», «Sim Shalom» und andere wurden von Joseph Malovany stimmungsgewaltig vorgetragen und vom Chor gleichsam unterstützend und eigenständig untermalt. Etliche der über 20 Chor-Mitglieder unter der ausgezeichneten Leitung des jungen Dirigen-

ten Alexander Tsaliuk sind selbst Gesangssolisten, die in Opernhäusern und in Konzertsälen auftreten, nebst ihrem Engagement als Synagogenchor in der «Marina-Roscha»-Synagoge in Moskau. Sie vermochten in ihren abwechslungsweise vorgetragenen Solo-Auftritten das Publikum ebenso hinzureissen, und bewiesen mit Liedern wie «Vetaher Libeinu», «Ten Schabbat veten Schalom», u.a. dass sie ihrem Namen als Chassidischer Chor Ehre erweisen und den Hohen Feiertagen auch mit Lebensfreude und nicht nur mit tiefem Ernst begognot worden kann. Mit «A Bisl Glick», «A Glezele le-Chajim» und anderen Volksweisen, allen voran «natürlich» Kalinka, kam auch der Humor nicht zu kurz und der Funke, den die Darbietungen entfachte, sprang schnell aufs Publikum über, das bald nicht nur beim rassigen «Areshes» und dem besinnlichbeschwingten «Haben Yakir-Li» mitsang und -summte, sondern auch durch Klatschen im Takt weitere Zugaben erzwang. «Schir Haschirim» zu Rosch Haschana? In dem Sinn wahrscheinlich, dass die spezielle Beziehung des Volkes Israel zu Gott «auf den Flügeln des Gesanges» besonders eindrücklich und innig zum Ausdruck kommt und manchen gerade im Moment Elul zu einer beschwingten Nähe zum Schöpfer emporheben kann, war das gelungene Emunah-Konzert mit vielen nahegehenden «Songs of Songs» ein fast himmlischer Einstieg in die kommenden Feiertage.

RUTH BLOCH



▲ Musikfreuden für einen guten Zweck – Kantor Joseph Malovany, Emuna Frauen Zürich-Vizepräsidentin Nurith Löwinger.

► «Song of Songs» (Schir Haschirim) hat die Emunah Zürich das Gala-Konzert mit Chasan Joseph Malovany und dem Chassidic-Cappella-Männerchor aus Moskau betitelt, zu dem die Frauenorganisation vergangenen Montag in Zürich einlud. Ein begeistertes Publikum erlebte im fast ausverkauften ICZ-Saal einen aussergewöhnlichen Abend, der – bis ins letzte Detail und feinem Buffet perfekt organisiert – eine wun-

dervolle Einstimmung in die Liturgie der kommenden Hohen Feiertage bot, aufgelockert durch chassidische Lieder und russische Volksweisen.

Eingangs begrüßte Susan Zoladz im Namen der tatkräftigen Emunah-Frauen die anwesenden Gäste und den Botschafter des Staates Israel, Yizchak Mayer, unter dessen Patronat der Abend stand. Sie verwies auf die vielfältigen Aufgaben, die mit der Hilfe von Spen-